

Hymnus der Vorzeit Quadragesimä

Iam, Christe, sol iustitiae

O Christe, Sonne unsres Heils,
* vertreib in uns die dunkle
Nacht, * daß mit dem Licht des
neuen Tags * auch unser Herz sich
neu erhellt.

**2. Der Herzen Reue – sel'ger
Schmerz, * vertreibt das Eis aus je-
dem Herz, * damit versiegt der To-
desquell, * weint jedes Auge fromm
und schnell.**

**3. Es kommt der Tag der Herrlich-
keit, * der alles neu erblühen
macht, * so weckt die Freude Gna-
denzeit, * durch die Du uns mit Dir
versöhnst.**

**4. Dich bete an die ganze Welt, *
den Vater und den Sohn im Geist. *
Laß uns aus Deiner Gnade frisch *
Dich preisen durch ein neues Lied.
Amen.**

Vorzeit Quadragesimä

Versammlungsgebete

Mit Fasten und Beten begegnet man Gott jederzeit. Zu fasten bedeutet jedoch nicht nur, sich der Speisen, bestimmter Getränke und leiblicher Verhaltensweisen zu enthalten. Dahinter verbirgt sich eine solche Haltung, mit welcher wir dem HERRN Jesus dienen, um vom himmlischen Vater geehrt, folglich – um erhört zu werden. Für diesen Dienst legen wir alles ab, was uns vom HERRN trennen kann, damit wir im Geist des Gebets anbeten, d.h. die göttliche Gegenwart in unserem Leben erfahren.

Die Fastenzeit ist keine übliche Gnadenzeit, alljährlich dem hohen Ostertag als geistliche Vorbereitung vorangestellt. Deshalb wird sie „österliche Bußzeit“ genannt und nicht selten mit der Übung des Fastens verwechselt. So meinen manche, von ihren Lasten sich in dieser Zeit verabschieden zu müssen, oder die entsprechende Enthaltensamkeit zu kosten. Die 40-tägige Zeit der Buße (Quadragesimä) ist keine einheitliche Osterfrist. Seit jeher unterscheidet man darin die Zeit der Buße vom 2-wöchigen Leidensgedächtnis Jesu Christi. Und wie die Passionszeit eine Woche der Vorbereitung für die heilige oder große Woche (Karwoche) einschließt, so bereiten wir uns 3 Wochen auf die erwähnte Buß- und Passionszeit vor. Wir wissen ja – die Buße ist jene heilige Zeit, in welcher wir den Vorsatz fassen, der Aufforderung Jesu zu folgen und nicht mehr zu sündigen. Den Gnadenstand eines Büßenden macht das Werk des Heiligen Geistes aus, der den Büßer aus der Macht der Sünde befreit. Und wo der Heilige Geist wirkt, dort geschieht jene Weihe, welche uns fähig macht, den Gnadenstand der Heiligen, d.h. der Gerechten vor Gott wieder zu erlangen.

So nutzen wir die Vorzeit Quadragesimä zur Gewissensprüfung. Wir wissen, daß der Absolutionszuspruch in den liturgischen Diensten lediglich der Fußwaschung entspricht, in welcher wir uns, in der priesterlichen Versammlung mit unserem Hohenpriester Christus, zum liturgischen Dienst befähigt empfinden. Zwar ermöglicht uns die liebende Absicht Gottes, trotz aller Sünden und Fehlritte, seine Güte zu erfahren, und die Erklärung unserer Zulassung befähigt uns, in der Stunde des Gottesdienstes dem Heiligen zu begegnen. Sie hebt jedoch jenen Schaden nicht auf, für welchen Gott in seiner Gerechtigkeit bürgt.

Unser Gott beugt nicht das Recht der Betrogenen, der Verletzten, der Geschädigten, der Verlassenen, der Verleumdeten und aller, die sich auf seine Gerechtigkeit berufen. Da sich jeder Einzelne von uns gerne der Gerechtigkeit Gottes empfehlen möchte, so suchen wir, Gnade vor Recht in Anspruch zu nehmen. Da wir uns dem Wohl des Nächsten mit dem heiligen Siegel geweiht haben, suchen wir nicht seine Ungerechtigkeit, um uns dadurch zu entschuldigen, sondern dort, wo uns unser Nächster Leid und Unrecht

Vorzeit Quadragesimä

angetan hat, üben wir das, was wir für uns erwarten – Gnade vor Recht. Diese Suche ist heilig – dem Gebet und Gottesdienst der Vorzeit Quadragesimä gewidmet. Dadurch wird auch unsere Gewissensprüfung ebenso geheiligt. Denn wir erforschen unser Inneres nicht, um einen Beichtgrund zu finden, sondern um uns für die heilige Beichte der Versöhnung äußerlich zu salben, damit unsere Bußzeit nach der einzig möglichen dauernden Auslöschung der Schuld und Sünde in der Beichte unverkennbar sei.

– Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, daß du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

(Mt. 6, 17-18)

*Versamlungsgebet der Zeit
wird immer kniend gesprochen*

Unser Gott und Gott unserer Väter, es steige empor, komme und gelange, werde sichtbar und wohlgefällig aufgenommen, gehört und bedacht und bleibe in Erinnerung, unser Gedenken und unsere Erhöhung, das Gedenken unserer Väter, das Gedenken Christi, und das Gedenken Jerusalems, Deiner heiligen Stadt, und das Gedenken Deines gesamten Volkes - vor Dir zur Errettung und zum Glück, zur Gunst, zur Gnade und zum Erbarmen, zum Leben und zum Frieden, nun und immerdar. **A.** Amen.

3. So. v. Quadragesimä - Septuagesimä

Wir bitten Dich, o HErr, erhöere gnädig das Flehen Deines Volkes; wir werden ja mit Recht für unsere Sünden gezüchtigt - darum bitten wir Dich, befreie uns in Deiner

Barmherzigkeit, um der Ehre Deines Namens willen. **A.** Amen.

2. So. v. Quadragesimä - Sexagesimä

Gott, Du siehst, wir gewinnen aus keinem unserer Werke Zuversicht; - darum bitten wir Dich, verleihe in Huld, daß der Beistand des Völkerlehrers, Deines Heiligen Geistes, uns gegen alles Widrige schirme, durch denselben Geist, in welchem Du mit Deinem Sohne, Jesu Christo, ein Gott bist, in Ewigkeit. **A.** Amen.

So. v. Quadragesimä - Quinquagesimä

Wir bitten Dich, o HErr, erhöere gnädig unser Flehen, löse uns von den Banden der Sünden und behüte uns vor allem Unheil; durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn, der da lebt und herrscht mit Dir, o Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes, ein Gott, in Ewigkeit. **A.** Amen.